

# Die Briefmarkenausgabe vom 6. September 1993

Für ein besseres Verständnis für Fauna und Flora werben unaufdringlich zwei Serien von Sondermarken, die am 6. September zur Ausgabe gelangen.

pafl – Mit der dreiteiligen Serie «Jagd III, Raubwild» finden die beiden ebenfalls je dreiteiligen Jagdserien von 1986 und 1990 eine Fortsetzung. Die zweite, vierteilige Serie präsentiert Magerwiesenblumen, die zum Teil heute noch als Heilpflanzen verwendet werden. Die Stahlstiche für beide Serien stammen von Wolfgang Seidel, Bärnbach, die Österreichische Staatsdruckerei Wien stellte die Marken in Kombinationsdruck (Raster- mit Stichtiefdruck) her.

Wie schon für die Jagdserien von 1986 und 1990 stammen die Entwürfe für die dritte Serie mit dem Namen «Raubwild» von Walter Oehry, Bendern, der sich nicht nur als Jurist und Landespolitiker, sondern auch als Exponent einer verantwortungsbewussten Jägerschaft ausgezeichnet hat. Die hochformatigen Marken mit den Wertzeichen 60 Rappen, 80 Rappen und 1 Franken zeigen den Dachs, den Steinmarder und den Fuchs.

Der Dachs, ein ausgesprochenes Nachttier und Allesfresser, der Steinmarder, der eine unerklärliche Vorliebe für Kabelleitungen von Autos zeigt, und der Fuchs, der wohl wichtigste «Gesundheitspolizist» in Feld und Wald, sie gehören zu den Raubwildarten, die bei uns eine jahrhundertelange Verfolgung, die Zerstörung ihrer Lebensräume und die Allgegenwart des Menschen überlebt haben. Obwohl dem Wort



Die Entwürfe für die dritte Jagdserie mit dem Namen «Raubwild» stammen von Walter Oehry, Bendern. Die zweite, vierteilige Serie präsentiert Magerwiesenblumen, die zum Teil heute noch als Heilpflanzen verwendet werden.

«Raub» etwas Widerrechtliches anhaftet, unterstreicht Walter Oehry die wichtige Aufgabe des Raubwildes im Kampf um das Gleichgewicht in der Natur.

Auf vier Sondermarken werden in zarten Farben Magerwiesenblumen präsentiert, die einem bald zweihundert Jahre alten Werk entnommen wurden: dem «Botanicus Liechtensteinensis», geschaffen in 14 Bänden von den drei Söhnen eines Hofmalers des Fürstenhauses

Liechtenstein in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die hochformatigen Marken mit den Werten 50 Rappen, 60 Rappen, Fr. 1.- und Fr. 2.50 zeigen den Dost (Wilder Majoran), die Wiesen-Salbei, den Hügel-Sessel und die Grossblütige Brunelle. Die Entwürfe stammen von Cornelia Eberle, die Fotos von Walter Wachter, beide in Schaan.

Mit diesen vier Sondermarken soll die Öffentlichkeit auch auf die Existenz des grossartigen Werkes

«Botanicus Liechtensteinensis» aufmerksam gemacht werden. Dieses umfangreiche botanische Werk befindet sich in den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein und ist im Gegensatz zu anderen Kostbarkeiten nie öffentlich gezeigt worden. Die Botanikerin Edith Waldburger hat daraus eine grössere Anzahl Pflanzen ausgewählt und thematisch geordnet, so dass in den nächsten Jahren weitere Markenserien folgen könnten.